

Thüring Bräm

31. Oktober
19.30 2024

zum
80.

Jana Ozolina, Violine
Niklas Walentin, Violine
Steinn Halldorsson, Posaune
Nejc Grm, Akkordeon
Brassensemble der
Hochschule für Musik Basel
Bjørn Sagstad, Leitung

Uraufführung
Rombo

Grosser Saal der
Musik-Akademie Basel

THÜRING BRÄM ZUM 80.

Programm

Kollekte zugunsten des Stipendienfonds
der Dozierenden der Hochschule für Musik
Basel FHNW, Klassik

Thüring Bräm (*1944)
Rombo (2022/23, UA)
Tripelkonzert für Violine, Posaune,
Akkordeon und zehn Blechbläser
 Introduziona
 Scherzo
 Adagio
 Intermezzo
 Finale

Anton Bruckner (1824–1896)
Virga Jesse (1885)
Bearbeitung für Blechbläserensemble
von Hans-Joachim Drechsler

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 3
BWV 1048 (1721), Bearbeitung für
Blechbläserensemble von Christopher
Mowat (1988)

Thüring Bräm
Dirge (2000)
Konzert für Violine und Blechbläser-
tentett

Choral
March, Recitativ and Coda
Sphinx
Scherzo
Aria

Niklas Walentin, Violine
Steinn Halldórsson, Posaune
Nejc Grm, Akkordeon
Brassensemble der Hochschule für
Musik Basel FHNW:
Bartłomiej Kiecana, Trompete
Mehdi Missoum, Trompete
Salomé Miltgen, Trompete
Alina Aichner, Trompete
Amelie Reutlinger, Trompete
Malte Linder, Trompete
Eryk Skrzypczak, Trompete
Johann Tuttle, Trompete
Jonas Wilhelm, Trompete
Lena Duszynska, Trompete
Aylin Mayr, Horn
Leonie Steppe, Horn
Anna Kéthelyi, Posaune
Amanda Peyer, Posaune
Tobias Kalt, Posaune
Gergő Donáth, Posaune
Asier Bandres Abadia, Tuba

Jana Ozolina, Violine

Bjørn Sagstad, Leitung

GEDANKEN ZUM PROGRAMM

Es ist eine glückliche Fügung, dass es an der Hochschule für Musik Basel seit kurzem ein hoch valables Blechbläserensemble gibt, geleitet von Bjørn Sagstad, dem jetzigen Professor für die Ausbildung von Blasmusikdirigent:innen. Von der Zeit seines Studiums u.a. am Royal Northern College in Manchester ist ihm der Trompeter Philip Jones (1928–2000) als Leitfigur für die Literatur des modernen Blechbläserensembles in der Form des Tentetts (4 Trompeten, 4 Posaunen, Horn und Tuba) wohl bekannt. Ich selbst hatte die Chance, mit Philip Jones ab 1987 an der Musikhochschule Luzern in pädagogischer Form zu arbeiten, als er als Gastdozent die Blechbläserabteilung bis ins Jahr 1999 mitbetreute.

Dirge

Aus dieser Zeit stammt auch mein Violinkonzert *Dirge*. Etwa eine Woche vor seinem Tod erhielt Philip Jones die neue Partitur und ich erinnere mich an sein Dankestelefonat, in dem er mir mitteilte, dass er das Stück nicht mehr wie geplant dirigieren könne. So kam das Violinkonzert *Dirge* (englisch für «Trauergesang») zu seinem Titel. Die Uraufführung fand in der Kirche St. Peter in Zürich und in der Matthäuskirche Luzern mit der Geigerin Brigitte Lang und dem Blechbläserensemble des Konservatoriums Luzern unter meiner Leitung im März 2001 als Erinnerungskonzert statt. Im gleichen Konzert spielten wir auch das «3. *Brandenburgische Konzert*» von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung von Christopher Mowat, wobei ich schätzen lernte, mit welcher kammermusikalischen Leichtigkeit

und dynamischen Flexibilität sich die Blechbläser (z.B. die Tuba) heute musikalisch bewegen.

Solistin ist im heutigen Konzert die lettische Geigerin Jana Ozolina, die das Werk vor ein paar Jahren in Fribourg wunderbar aufgeführt hatte. Die Geigerin hat u.a. an der Hochschule für Musik Basel studiert. Dass dieses Werk durch eine Aufführung in Kopenhagen zwanzig Jahre später zum Auslöser für die Bekanntheit mit dem dänisch-schweizerischen Geiger Niklas Walentin wurde, ist einer der schönen Zufälle des Lebens.

Rombo

Niklas wünschte sich ein eigenes Stück von mir: Ob ich nicht mein Tripelkonzert für Klaviertrio und Kammerorchester Krajny Snu für die Besetzung für Klaviertrio und Blechbläserensemble umschreiben könne, fragte er mich lachend am Telefon. «Unmöglich», antwortete ich ihm. Die Klangvorstellung sei eine völlig andere und ich fände die Kombination mit Violine, Violoncello, Klavier und zehn Blechbläsern zwar lohnenswert, aber nicht kompatibel mit der existierenden Komposition. Nach längerer Diskussion kam eine «verrückte» Idee auf, die einen zeitgemässeren Klang erforderte: ein Tripelkonzert für Violine, Posaune, Akkordeon und zehn Blechbläsern. So ist *Rombo 2022/23* entstanden.

Rombo ist der Titel des gleichnamigen Romans der deutschen Autorin Esther Kinsky über die Befindlichkeit der Welt vor und nach dem Grollen («*Rombo*») des Erdbebens von 1976 in Friaul. Analog zu den Materialverschiebun-

gen in der Natur mischen sich alte und vertraute Klangformationen mit neueren, ungewohnten Klängen. In Basel kommt es nun zur Uraufführung des Stücks. Nebst dem Geiger und Auftraggeber Niklas Walentin treten Steinn Haldorsson (Posaune) und Nejc Grm (Akkordeon) solistisch auf, die beide durch ihr Studium mit der Hochschule für Musik Basel verbunden sind.

Mit der Motette *Virga Jesse* in der Bearbeitung von Hans-Joachim Drechsler und aus der Sammlung der Arrangements für Blechbläserensemble von Philip Jones wird zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner (4.9.1824) ein kurzes, aber eindringliches Stück das Konzert ergänzen. Es ist eine musikalische Wiedergabe eines Texts, der um Frieden und eine Handreichung vom Tiefsten mit dem Höchsten bittet.

Ich danke der Hochschule für Musik Basel, dem Verein ars braemia und dem Dirigenten Bjørn Sagstad für die Würdigung, dieses Programm wesentlich mitgestalten zu können, sehr herzlich.

Thüring Bräm
Basel, im Oktober 2024



Im Anschluss an das Konzert findet im Foyer eine kurze Vernissage der neuen CD mit Werken der letzten fünf Jahre von Thüring Bräm statt, der am 10. April dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

THÜRING BRÄM



Thüring Bräm ist heute ein international tätiger Komponist. 1987–2006 war er als Direktor des Konservatoriums und als Gründungsrektor der Musikhochschule in Luzern tätig, wo er auch eine Dirigierklasse führte und das Orchester der Jungen Philharmonie Zentralschweiz gründete.

Er war im Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds tätig und vertrat die Schweiz auf europäischer Ebene im Vorstand der Association des Conservatoires Européennes in Utrecht.

Mit der Musik-Akademie Basel ist er seit 1953 verbunden, als er mit dem Violinunterricht an der Musikschule begann. Nach dem Berufsstudium in Klavier (Rolf Mäser), in Dirigieren (Erich Schmid) und Komposition (Klaus Huber) sowie Studien in Musikwissenschaft in Basel und Heidelberg folgte ein dreijähriger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten (am Curtis Institute in Philadelphia, an der Santa Fe Summer Opera und am Aspen Summer Festival für Dirigieren und an der University of California in

Berkeley für den Master of Composition). 1973–1987 war er Leiter der Musikschule der Musik-Akademie Basel, wo er mithilfe, die Grundkurse und die Standorte Kleinbasel und Riehen ins Leben zu rufen. Die Jahre nach der Pensionierung verbrachte er zuerst an der HEMU VAUD, VALAIS, FRIBOURG und ab 2017 auch an der Hochschule für Musik Basel als Prüfungsexperte.

Details (mit Texten und dem Werkverzeichnis seiner rund 200 Kompositionen) sind auf der Website www.arsbraemia.ch zu finden.

VORSCHAU

Mittagskonzerte: Schönberg, Busoni & Co.

Dienstags, wöchentlich bis 17.12.2024, jeweils 12.10 Uhr
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

In den von Federico Bosco kuratierten, wöchentlichen Mittagskonzerten spielen Studierende des Instituts Klassik während rund drei Monaten Werke von Busoni (100. Todesjahr), Schönberg (150. Geburtsjahr) und Komponist:innen aus deren Umfeld (ihre eigentlichen und geistigen Meister, Schüler:innen und Freund:innen). Im Zentrum stehen Werke aus der Klavier- und Liedliteratur, ergänzt durch grosse Stücke aus dem Repertoire der Kammermusik.

Diagonal: American Pioneers

Mo, 9.12.2024, 19.30 Uhr
Museum Tinguely

Alle drei sind sie AMERICAN PIONEERS der zeitgenössischen Musik! Vor über hundert Jahren experimentierte Charles Ives mit mehreren Marching Bands, die gleichzeitig Musik in verschiedenen Tonarten spielten. Der französisch-amerikanische Avantgardist Edgar Varèse gehörte zu den wichtigsten Neuerern seiner Zeit und rückte vermehrt Bläser und Schlagzeug ins Zentrum seiner Musik. Und Frank Zappa, seinerseits Ausnahmekünstler der Rock- und Popkultur der 60er-, 70er- und 80er-Jahre, schuf mit *The Adventures of Greggery Peccary* eine äusserst quirlige und witzige Komposition für Stimmen und grosses Ensemble.

Kammermusikfestival

Fr, 13.12. und Sa, 14.12.2024, 19.30 Uhr
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

Studierende und Dozierende spielen gemeinsam
Kammermusik aus verschiedenen Jahrhunderten.



Sie interessieren sich für den
monatlichen Newsletter des
Instituts Klassik der Hochschule für
Musik Basel FHNW?